



Wetzlar, 12.07.2023

NIEDERSCHRIFT

Gremium	Fahrgastbeirat für die Stadt Wetzlar und den Lahn-Dill-Kreis
Sitzung Nummer	11. Sitzung, Wahlperiode 2021-2026
Datum	29.06.2023
Sitzungsbeginn	17:00
Sitzungsende	19:15
Ort	Raum 3.150 D-Gebäude, Kreisverwaltung, Karl-Kellner-Ring 51, 35776 Wetzlar

Sprecher:

Hans-Dieter Wieden

Schriftführerin:

Arabella Franz

Anwesende:

Arne Beppler
 Andrea Biermann
 Raymond Clemo
 Thomas Kraft
 Friedrich Lang
 Norbert Kortlüke
 Armin Lühring
 Susanne Redecker
 Stefanie Schlosser
 Petra Schneider
 Manfred Schieche

Simone Friedrich

Kira Lampe

Gäste:

Susanne Eiben
 Ingo Dorsten
 Dirk Schimmel
 Marco Herrmann
 Torsten Sommer
 Vania Van der Schelde

Entschuldigte:

Kai Böhmer
 Christel Payer
 Barbara Böcher
 Jochen Horz
 Henrike Siegel
 Helmut Lehr
 Susanne Wind
 Tina Triller

Sitzungsverlauf

Herr Wieden eröffnete die Sitzung um 17:00 Uhr und begrüßte insbesondere die anwesenden Gäste. Herr Wieden erklärte, dass die Sondersitzung im März 2023 nicht angemessen verlaufen war im Gegensatz zu der regulären Sitzung in April 2023. Persönliche Unterstellungen sollten zukünftig unterlassen werden und sollte dem nach mündlich ausgesprochenen Verwarnungen nicht nachgegeben werden, nehme sich der Sprecher das Recht heraus, Personen von

einzelnen Sitzungen auszuschließen. Die Beschlussfähigkeit der Sitzung war gegeben. Das Protokoll vom 27.04.223 wurde ohne Anmerkungen genehmigt.

TOP 2

Themen der Fahrgastbeiratsmitglieder

Frau Schlosser bemängelte die aktuelle bauliche Situation am Herborner Bahnhof. Mittelstützen behinderten den Durchgang und führte vermehrt zu untragbaren Situationen. Herr Kraft stimmte zu und fügte dem bei, dass die Planungen für das Dach auf Planungen beruhen müsste, die veraltet seien. Es wäre angebracht, eine Einsicht in die Bahnplanungen des Bahnhofs Herborn bei der Deutschen Bahn einzufordern, um zu prüfen, welcher Ausbaustandard geplant sei. Frau Schneider, Herr Schieche und Herr Lang bekräftigten die Idee, ein Schreiben aufzusetzen, das die Position des Fahrgastbeirates klar definiert und dem Bahnmanagement in Gießen zukommen zu lassen. Herr Kortlüke wies darauf hin, dass das Schreiben dem Magistrat der Stadt Herborn im cc. zugesendet werden müsste. Frau Lampe ergänzte RMV Station. **Es wurde einstimmig beschlossen, dass die Geschäftsstelle und Herr Wieden ein Schreiben aufsetzen, welches dem Bahnmanagement Gießen (Stadt Herborn und RMV Station im cc) adressiert sei und die Einsicht in die Planungen des Herborner Bahnhofs einfordere.**

Frau Biermann erklärte, dass man sich die Stellungnahme des Fahrgastbeirates zu den Linienbündeln intensiv und hausintern sowie mit dem RMV geprüft habe. Zusammen mit der VLDW wurde die Stellungnahme mit dem Nahverkehrsplan abgeglichen.

TOP 3

Sachstand Solmsbachtalbahn

Frau Friedrich erklärte, dass die Beauftragung erfolgt sei und damit die Ausschreibung demnächst veröffentlicht werden würde. Frau Lampe ergänzte, dass die Kooperationsvereinbarung zwischen dem RMV und dem VLDW ebenfalls demnächst veröffentlicht werden würde. Herr Lang fragte nach, ob man mit dem Hochtaunuskreis kooperiere, aber Frau Lampe entgegnete, dass die Vorgänge isoliert voneinander seien. Herr Kraft sagte, dass man als Verband ProBahn zwischenzeitlich weitere Fakten zur Solmsbachtalbahn, die auch ihn überrascht hatten, gesammelt habe und diese demnächst dem Lahn-Dill-Kreis übergeben werde. Das Interesse in der Bevölkerung sei groß. Frau Lampe sagte, dass ein entsprechender Gutachter noch ausstehe und gleichzeitig der Zeitplan eingehalten werden müsste.

TOP 4

Finanzielle Auswirkungen des 9-Euro- und Deutschlandtickets auf die Lokalen Nahverkehrsorganisationen.

Herr Wieden führte in das Thema ein. Er sprach sich dagegen aus, dass die Einnahmeausfälle und die Finanzierung des Öffentlichen Nahverkehrs bei den Kommunen abgeladen werden und wollte daher detaillierte Informationen der Lokalen Nahverkehrsorganisationen haben. Frau Friedrich berichtete, dass das Defizit der Einnahmen aus dem 9-Euro-Ticket und dem Deutschlandticket werden aus Mitteln von Bund und Land gegenfinanziert. Dabei werden die Einnahmen aus 2019 als Vergleich fortgeschrieben. Bis 2025 ist die Finanzierung des Deutschlandtickets gedeckelt, allerdings ist die Finanzierungsfrage nach 2025 noch offen. Der Defizitausgleich für das 9-Euro-Ticket aus dem Jahr 2022 wird erst nach dem RMV-Aufsichtsrat im November 2023 vorliegen. Die Antragstellung durch den VLDW wird im August erfolgen. Zusätzlich gibt es eine Aufwandsentschädigung für Kontrollinfrastruktur, Vertrieb, Kundenkommunikation, die auf den Verkaufszahlen und Wechsler-Zahlen basieren.

Das Deutschlandticket ist am 01.05.2023 in den Verkauf gegangen. Mit Stand vom 01.06.2023 wurden über die Mobilitätszentrale Wetzlar 2.128 Abonnements abgeschlossen. Von den ca. 500 Bestandskunden sind ca. 52% zum Deutschlandticket gewechselt. Nicht bekannt sind die Verkaufszahlen regionaler und anderer Vertriebsplattformen.

Herr Schieche ergänzte das komplexe Verfahren der Antragsstellung und die Schwierigkeit, die Finanzierung haushaltstechnisch darzustellen, da die Zahlen von 2019 bis dato durch Corona, dem 9-Euro-Ticket (das auch nur für 3 Monate galt) und nun dem Deutschlandticket stark schwankten. Zusätzlich stünden die Mobilitätszentralen und die gesamte Branche unter sehr hohen Belastungen. Herr Kraft sprach sich dafür aus, stärker dafür zu werben, dass Kunden und Kundinnen lokal das Ticket kaufen müssten. Er sei erschüttert darüber, dass selbst das Senienticket nicht stark genug angenommen werden würde. Herr Kortlüke entgegnete, dass aus seinem Empfinden heraus, der RMV bereits viel Werbung und Kampagnenarbeit leiste. Weiterhin stimmte Herr Schieche zu, dass die Planung, vor allem die eines Doppelhaushalts, mit dem Blick in eine Glaskugel vergleichbar wäre. Weiterhin fragte er nach wie der Sachstand zum Hessenpass sei? Die Stadt Wetzlar verändere ihr eigenes Sozialticket nun, auch um Geld einzusparen. Frau Lampe antwortete, dass man ab dem 01.08.2023 den Antrag beim Sozialamt stellen könnte. Ergänzend erwähnte sie, dass der Beratungsbedarf enorm hoch sei und die Mitarbeitenden enorm belastet seien. Bis September rechnete man damit, dass die Beratungsintensität der Kunden bestehen bleibe und man einfach durchhalten müsste. Herr Clemo fragte noch einmal nach, weshalb der Bestellschein beispielsweise nicht digital ausgestellt werden könnte? Frau Lampe entgegnete, dass dies leid nicht möglich sei. Frau Schneider fragte, was man tun könnte, um die Mitarbeitenden zu entlasten? Herr Wieden schloss den Tagesordnungspunkt damit, dass sich der Fahrgastbeirat dazu positioniere, vor allem lokal zu kaufen und die Situation weiterhin zu beobachten.

Zu TOP 5

Zugausfälle und Verspätungen auf der Dillstrecke aus eigenen Erfahrungen

Aus eigener Erfahrung berichtete Herr Wieden von Verspätungen auf seiner Dienstreise und anderen alltäglichen Fahrten. Frau Schlosser bekräftigte dies und wies daraufhin, dass es oft nicht digital abgebildet sei. Herr Kraft ergänzte, dass die HLB häufiger für die Deutsche Bahn einspringe und die HLB nicht die gleiche „digitale Drehscheibe“ habe wie die DB. Dadurch würden Verspätungen anderer Bahngesellschaften in der DB Navigator App nicht abgebildet werden. Er schlug vor, die HLB einmal anzusprechen. Herr Wieden bekräftigte die Idee, einen Vertreter der HLB einmal zu einer Sitzung des Fahrgastbeirates einzuladen.

Zu TOP 6

Bericht LNO der Stadt Wetzlar

Herr Schieche berichtete, dass man mit dem Nahverkehrsplan der Stadt Wetzlar auf der Zielgeraden sei. In zwei Wochen solle der Nahverkehrsplan dann beschlossen werden. Die Maßnahmen zur Umsetzung würden nicht auf einmal stattfinden, sondern gestaffelt mit Leistungserweiterungen. Er sei für die kommenden zwei bis drei Jahre zuversichtlich. In Bezug auf den Standort der Berufsschule Theodor-Heuss-Schule befinde man sich weiterhin in der Abstimmung zur gemeinsamen Verkehrsleistung und den technischen Dienstleistungen. Die aktuellen Straßenbaumaßnahmen und die dazugehörigen Vollsperrungen erschwerten den Busverkehr. Auf der Linie 2 fahre der Bus derzeit drei Umleitungen, und es würden zwei weitere hinzukommen.

Herr Kortlüke ergänzte, dass der 15.07.2023 spannend werden würde. Der Karl-Kellner-Ring und die B49 seien an diesem Wochenende beide gesperrt. Weiterhin sei das Stadion angemietet und ausverkauft, sodass man mit erheblichen Einschränkungen im Verkehr rechnen müsse. Herr Kraft berichtete, dass auch er von diversen Medien wegen des Shuttle-Busses in Wetzlar angerufen worden sei. Herr Kortlüke bestätigte, dass das mediale Interesse sehr groß gewesen sei. Leider habe der Shuttle-Bus nicht zu dem erhofften Ergebnis geführt. Nun konzentriere man sich stattdessen darauf, die Linie und den Takt des City-Buses weiter auszubauen.

Zu TOP 7

Bericht LNO des Lahn-Dill-Kreises (VLDW)

Frau Friedrich berichtete, dass die Veröffentlichung der Ausschreibung der Linienbündel für das Ende des 4. Quartals des Jahres 2023 vorgesehen ist. Die Abstimmung mit den Kommunen und den Schulen/dem Schulträger ist erfolgt. Wie Frau Biermann eingangs bereits berichtet hatte, ist die Stellungnahme des Fahrgastbeirates fachlich geprüft worden. Die Entscheidungen, die bei Anpassungen finanzielle Auswirkungen hätten, liegen nun beim Lahn-Dill-Kreis.

Planungsrelevante Korrekturen, wie beispielsweise 185 Deiker Weg oder das Fahrzeitprofil der Linien 160, 170 und 174, wurden umgesetzt.

Frau Friedrich berichtete weiterhin, dass die Vollsperrung zwischen Kölschhausen und Niederlemp mit dem Baustellenfahrplan 202 bis November 2023 andauern werde.

Der 2. Bauabschnitt verzögere sich bis Mitte September.

In Ehringshausen/Katzenfurt Mühlgraben gebe es eine Umleitung für den Schülerverkehr über Daubhausen, ansonsten sei der Verkehr auf der Linie 471 eingeschränkt. Die Baustelle sei verlängert worden bis zum 19.06.2023.

Bei der Baumaßnahme Bischoffen/Wilsbach (Ortsdurchfahrt) liegen die Baustellenfahrpläne bis Ende April vor. Weitere Abschnitte werden folgen. Immer wieder komme es zu Problemen mit falschparkenden PKWs im Halteverbot und mit Gelenkbussen.

Die Baustelle Breitscheid/Erdbach sei fertig gestellt worden.

Die Baustelle Siegbach/Eisemroth wurde verlängert bis zum 03.07.2023.

Die Baustelle Haiger/Weidelbach ist fertig gestellt worden.

Kurzfristig war in Nauborn Linie 173 die Schulgasse für drei Wochen nicht anfahrbar. Dies wurde kompensiert.

Eine Vollsperrung zwischen Naunheim und Waldgirmes ist für drei Wochen ab dem 24.07.2023 geplant, allerdings fehle noch eine offizielle Anordnung. Dadurch konnte Herr Krafts Nachfrage der Umelitung nicht vollends beantwortet werden. Es steht fest, dass die x-Fahrten nicht über Waldgirmes, sondern die B49 geführt werden würden. Der Baustellenfahrplan der Linie 24 werde für Waldgirmes stark ausgedünnt werden. Der Fahrplan der Linie 240 werde Dorlar Steinsköppel, Waldgirmes und Naunheim abdecken, nicht aber den Rest von Dorlar und Atzbach. An der Haltestelle Dorlar Steinsköppel sei ein Umstieg von der Linie 240 in die Linie 24 in Richtung Gießen vorgesehen. Nur gewisse Umläufe stünden in den Ferien zur Verfügung und der Ferienfahrplan diene als Grundlage.

Im Bereich Marketing berichtete Frau Friedrich, dass die Info-Broschüre zum Schülerticket Hessen vorliege und der Versand an die Schulen erfolgt sei. Eine Anzeige zum RMVmobil werde in der KW26 in der Kompakt landkreisweit im Lahn-Dill-Kreis verteilt werden. Die Schüler der Klasse 10 wurden ebenfalls benachrichtigt, dass die Neubestellung nun als Selbstzahler erfolge.

Frau Lampe ergänzte, dass in der Mobilitätszentrale ab Herbst neue Öffnungszeiten gelten würden.

Herr Herrmann fragte bezüglich einer Brückenbauwerk, dass bei Hessen Mobil in Planung für Ende des Jahres sei und ob man schon mehr wisse. Frau Friedrich erklärte, dass die Mitteilung früh sei, aber im möglich. Das Linienbündel der Gemeinde Bischoffen sei für einen späteren Zeitpunkt vorgesehen. Herr Wieden bekräftigte, dass der Fahrgastbeirat der Gemeinde Bischoffen immer gern behilflich sei und gern auch einmal in der Gemeinde in Bischoffen tagen würde, um die Problematik im Detail zu besprechen.
gez.

Zu TOP 8

Verschiedenes

Frau Van der Schelde (Gast) berichtete von ihrer Situation in Aßlar-Bermoll. Ihre Tochter sei 9 Jahre alt, gehbeeinträchtigt und komme mit ihrem Rollstuhl von der Bushaltestelle aus nicht in den Bus, da diese nicht barrierefrei sei und sich die Hintertür des Busses wegen einem Geländer nicht öffnen lasse. Herr Lühring unterstrich, dass er die Stelle kenne und es platztechnisch sehr schwierig sei. Herr Schieche erklärte, dass wenn sich die Bushaltestelle in Baulastträgerschaft einer Gemeindestraße befinde, die Gemeinde die Verpflichtung hätte, diese barrierefrei auszugestalten. Daher sei der Ansprechpartner die Stadt Aßlar und im Zweifel könne

man die Fraktionen mit einbeziehen, um mehr Unterstützung für sein Anliegen zu erhalten. Er ergänzte, dass es eine Förderung von 80% gebe und wiederholte die gesetzliche Verpflichtung einer barrierefreien Haltestelle. Frau Friedrich ergänzte, dass man im Nahverkehrsplan des Lahn-Dill-Kreises nachschauen könnte, wann der barrierefreie Ausbau der entsprechenden Haltestelle vorgesehen sei. Herr Lühring kenne die Stelle und die Historie und sprach Frau Van der Schelde zu, sich persönlich um dieses Anliegen zu kümmern und mit der Stadt und den Ortsvorstehern ins Gespräch zu gehen. Herr Wieden unterstrich, dass die volle Unterstützung des Fahrgastbeirates gegeben sei.

Herr Wieden bedankte sich zuletzt im Namen des gesamten Fahrgastbeirates bei Frau Franz für ihre Tätigkeit als Geschäftsstelle des Fahrgastbeirates. Für die nächste Sitzung im Oktober (05.10.2023) wird ihr Nachfolger die Sitzung vorbereiten und begleiten. Auch Frau Franz bedankte sich beim Fahrgastbeirat für die lehrreichen und spannenden Momente der vergangenen 1,5 Jahre und wünschte dem Beirat weiterhin spannende Diskussionen, und zielführende Debatten.

Hans-Dieter Wieden
Sprecher

Arabella Franz
Schriftführerin